

BERUFSPOLITIK

## Echte Chancengleichheit herstellen

Immer mehr Frauen absolvieren heute technische Ausbildungen – nur im Berufsleben kommen viele dann nicht sehr weit. Dabei können bessere Chancen für Frauen auch den Fachkräftemangel mildern. Der SIA betreibt Ursachenforschung.

Text: Beatrice Aebi

In den technischen Ausbildungsgängen sind Frauen heute klar auf dem Vormarsch: So ist die Anzahl der Studentinnen in den technischen Berufen jüngst deutlich gestiegen. Jedoch waren Ende 2013 nur rund 12 Prozent der SIA-Mitglieder weiblich. Seit 2003 befasst sich das Netzwerk Frau und SIA im Auftrag des Vorstands mit dieser signifikanten Untervertretung der Frauen im Verein und in der Berufswelt. Es initiiert und begleitet vielfältige interdisziplinäre Projekte zu diesem Thema. Mit der Untersuchung «SIA – der fortschrittliche Berufsverband» lancierte das Netzwerk entsprechende Ursachenforschung und Lösungsentwicklung. Das Eidgenössische Büro für Gleichstellung EBG unterstützt das Projekt grosszünftig über mehrere Jahre.

### Vorbehalte gegen Teilzeitpensen

Die Annahme der Masseneinwanderungsinitiative lässt eine weitere Zuspitzung des Fachkräftemangels erwarten. Ein Grund mehr, alles zu tun, um das Reservoir gut qualifizierter inländischer Fachkräfte stärker als bisher zu aktivieren. Denn aus Sicht des SIA kann es nicht sein, dass Frauen nach einer Erziehungspause oder gut ausgebildete Arbeitnehmer über 50 erhebliche Schwierigkeiten haben, eine Stelle zu finden. Erschwerend kommt hinzu, dass Teilzeitstellen nach wie vor rar sind und viele Unternehmen Vorbehalte gegen Teilzeitpensen hegen, insbesondere auf Kaderstufe.

Auch in puncto Weiterbildung ist von Berufsverbänden, Politik und Bauwirtschaft echtes



Nicht in allen SIA-Berufsgruppen ist der Frauenanteil so hoch wie bei den Architekten.

Engagement gefordert. Der SIA will seine Mitglieder und die Planungsbranche insgesamt für dieses Thema sensibilisieren.

### Vereinbarkeit von Beruf und Familienarbeit

Die unabhängige Fachstelle UND engagiert sich für die Vereinbarkeit von Erwerbs- und Familienarbeit aller Generationen in Unternehmen und bei Privatpersonen. In einem ersten Schritt wurde der Zusammenhang zwischen Ausrichtung und Strukturen des SIA einerseits sowie andererseits der Haltung seiner Mitglieder untersucht. Diese mit qualitativen Interviews erhobene Bestandsaufnahme liegt als Bericht vor (vgl. Link rechts unten).

### Massnahmen im Verein

Die bevorstehende Projektphase «Zielvorgaben» untersucht einerseits exemplarisch drei Gremien des SIA (Berufsgruppen, technische Normenkommissionen, Sektionen) hinsichtlich ihrer Rekrutierungsverfahren, Nachwuchsperspektiven sowie des Frauenanteils und ihrer Ziele. Zudem schreibt die Geschäfts-

stelle einen Wettbewerb unter SIA-Firmenmitgliedern aus. Gesucht werden Unternehmen unterschiedlicher Grössen und Branchen, die sich für die Implementierung zeitgemässer Arbeitszeitmodelle interessieren und sich hinsichtlich der dafür notwendigen Veränderungsprozesse durch die Fachstelle UND beraten lassen wollen. Damit kommen drei Firmen in den Genuss einer kostenlosen Beratung im Wert von 5500.– Fr. durch die Fachstelle. •

*Beatrice Aebi*, Dipl. Arch./Raumplanerin ETH/SIA, Präsidentin Netzwerk Frau und SIA, Stadplanerin bei der Stadt Thun; [beatrice.aebi@thun.ch](mailto:beatrice.aebi@thun.ch)



Interessierte Firmenmitglieder sind eingeladen, sich bis 15. Dezember 2014 per E-Mail für das Programm zu bewerben. Die E-Mail bitte richten an: [barbara.stettler@sia.ch](mailto:barbara.stettler@sia.ch)

Internet-Auftritt der Fachstelle UND: [www.und-online.ch](http://www.und-online.ch)

Analysebericht der Fachstelle UND zum SIA: [www.sia.ch/diversitaet\\_bericht](http://www.sia.ch/diversitaet_bericht)